

Theatertexte

89



Christian August Vulpius
Die Männer der Republik

Ein Lustspiel in zwei Aufzügen

L'invisibil fa veder amore.
Ariosto.

Mit einem Nachwort
herausgegeben von
Alexander Košenina

Wehrhahn Verlag

Die vorliegende Edition folgt diplomatisch getreu der Erstausgabe, lediglich einige sinnentstellende Druckfehler wurden korrigiert. Der Kupferstich auf dem Umschlag findet sich in der von Ignaz Albrecht herausgegebenen Galerie *Das deutsche Theater in Bildern*. II. Theil (Wien 1797, Nr. 184). Wie die Radierung im Nachwort von Johann Heinrich Müller nach einer Zeichnung von Johann David Schubert stammt die Illustration aus der Sammlung des Herausgebers.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage 2023

Wehrhahn Verlag

www.wehrhahn-verlag.de

Satz: Wehrhahn Verlag

Druck und Bindung: Mazowieckie Centrum Poligrafii, Warschau

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Europe

© by Wehrhahn Verlag, Hannover

ISSN 1863–8406

ISBN 978–3–98859–017–6

Die
Männer der Republik.

Ein Lustspiel in zwei Aufzügen,

von

C. A. Vulpius.

L'invisibil fa veder amore.

Ariosto.

Weissenfels und Leipzig,
ben Friedrich Severin. 1788.

Personen:

BÜRGERMEISTER.

ARABELLA, seine Frau.

EMILIE, ihre Tochter.

EDMUND.

LIZENZIAT KORNFELD.

STADTSCHREIBER.

ROSA, Arabellens Kammermädchen.

BLEUER, Stadtwachtmeister.

STADTDIENER.

(Die Szene ist in einer kleinen Reichstadt.)

Erster Aufzug.
(Saal.)

Erster Auftritt.

Rosa (*halbschlaftrunken, mit einem Lichte.*)

Emilie (*in griechischer Kleidung.*)

EMILIE (*stößt Rosa vor sich zur Thür herein.*)

Geh doch zu.

ROSA. Aber – Mamsell –

EMILIE. Sez das Licht auf den Tisch und geh!

ROSA. Es kömmt wahrhaftig jemand hinter uns her!

EMILIE. Laß kommen wer will!

ROSA. Aber – wenn –

EMILIE. Geh sag' ich! – Leg dich nieder –

ROSA (*setzt das Licht auf den Tisch.*)

Hören Sie?

EMILIE. Du sollst gehen!

ROSA. Ja doch! (*ab, in ein Seitenzimmer.*)

EMILIE (*wirft sich auf einen Stuhl.*)

Nun mag ein Prinz kommen, er ist mein! Und am Ende ists
doch wohl der Stadtschreiber!

Zweiter Auftritt.
Emilie, Edmund (*in altteutscher Tracht.*)

EDMUND.

Da ist sie! (*fällt vor ihr nieder.*) Mich leitete der Stern der Liebe!

EMILIE (*springt auf.*)

Mein Herr! – Was wollen Sie?

EDMUND (*steht auf, und küßt ihr die Hand.*)

Die Liebe macht kühn – ich wage und hoffe –

EMILIE. Beides zu viel.

EDMUND. So hätte ich mich betrogen? Nein! Ihre Augen sagten mir, daß ich Verzeihung erhalten würde. Die Götter verzeihen und werden angebetet – und Helena? Denn unter welchem Namen sollte ich Sie sonst in dieser Tracht kennen lernen, wann es nicht unterm Namen der Liebesgöttin selbst wär? – Ich wage es –

EMILIE. Sie sind sehr frei! (*vor sich*) Deine Dreistigkeit gefällt mir!
(*zu ihm*) Lassen Sie mich!

EDMUND. Nein! und wenn Kronen auf diesem Befehle stehen könnten – ich ging nicht!

EMILIE. So zudringlich! Ein ganz fremder Mensch, der mich in seinem Leben noch nicht gesehen hat, kommt auf die Redoute, sieht mich, und glaubt in meinen Augen etwas zu lesen, das ihn so kühn machen könnte mir zu folgen, folgt mir wirklich – und –

EDMUND. Finden Sie das sonderbar? Diese Augen, diese schönen Augen –

EMILIE (*nimmt ihre halbe Larve ab.*)
Wollen Sie mehr sehen?

EDMUND. O! ich bin unaussprechlich glücklich! (*küßt sie.*)

EMILIE. Wie? und Sie können das wagen? und umsonst –

EDMUND. Ich verstehe Sie! Hier ist meine Börse. – Nun weis ich wo ich bin.

EMILIE (*wirft die Börse hin.*)
Meine Gunstbezeugungen sind nicht feil. Dieser Preis ist zu schlecht. Sie wissen nicht wo Sie sind!

EDMUND. So hätte ich mich geirrt? (*hebt die Börse langsam wieder auf.*)

EMILIE. Wie Sie sehen.

EDMUND. Sonderbar! Sonst schenkt man Wein wo es ein Kranz anzeigt.

EMILIE. Aber nicht um einerlei Preis. – Wer sind Sie?

EDMUND. Ich bin ein Fremder wie Sie sehen und logire im weißen Rosse. Aber dieses Haus?

EMILIE. Ist meines Vaters Wohnung. Sie sehen wohl, 's war ein Irrthum in der Person.

EDMUND. Dieser liebenswürdige Irrthum könnte sehr zu meinem Glück gereichen, wenn –

EMILIE. Ich bin Ihre Fortuna nicht! Rosa!

EDMUND. Wenn Sie erlaubten, daß ich –

Dritter Auftritt.

Vorige. Rosa. (*mit einem Lichte.*)

ROSA. Mademoiselle?

EMILIE. Leuchte diesem Herrn – es ist dunkel –

EDMUND. Liebenswürdiges Mädchen –

EMILIE. Ich wünsche wohl zu ruhen.

ROSA. Kommen Sie!

EDMUND. Wollen Sie mich nicht anhören?

EMILIE. Ich bin schläfrig –

EDMUND. Aber morgen?

EMILIE. Ich habe noch nicht ausgeschlafen –

EDMUND. Und sollte es mir das Leben kosten – (*küßt sie.*) Ich logire im weißen Roße! – (*eilt ab. Rosa mit dem Lichte ihm nach.*)

EMILIE. Welche Verwegenheit! welche Kühnheit! und doch – was

will man machen? Diese Kühnheit führt eine gewisse Entschuldigung bei sich! welche weit geltender ist, als alle verliebte, schmachtende Seufzer und Blicke, eines girrenden blöden Schäfers, welcher vor seiner Schönen wie ein hölzerner Schutzengel dasteht, und mit ein paar Blicken vorlieb nimmt, weil er sich nicht getraut ungefordert, mehr zu erhalten. – Aber dieser freie Jüngling! unverschämt, und doch liebenswürdig! Wahrhaftig! wenn alle Männer von dieser Gattung wären, wir würden nicht mehr so selbst gefällig von unsrer Höhe herabschauen können! – Man kömmt! – Ich glaube – (*wirft sich auf einen Stuhl*) ja! es ist meine Mutter!

Vierter Auftritt.

Emilie. Arabella (*als Medea gekleidet.*)

EMILIE. Beste Mutter! wo waren Sie? wären Sie hier gewesen, er hätte es nicht gewagt –

ARABELLA. Was? wer? wer hat es gewagt? was hat man gewagt?

EMILIE. Ein Unbekannter hat es gewagt Ihrer Tochter bis hieher zu folgen – mit ihr von Liebe zu sprechen.

ARABELLA. Von Liebe? Ein Unbekannter?

EMILIE. Er wagte es, sie zu küssen –

ARABELLA. Dich zu küssen? Ein Fremder?

EMILIE. Er hielt dies Haus vor ein Haus der ausschweifenden Freude. –

ARABELLA. Dies Haus? das Haus des Bürgermeisters? meines Mannes – mein Haus?

EMILIE. Er bot Ihrer Tochter Geld –

ARABELLA. Geld? That er das?

EMILIE. Er that es!

ARABELLA. Wo war ich als dies geschah? Wer hätte mir den Dolch entreißen können, wenn ich mit Mutterwuth den Schändlichen mit tausend Dolchstichen durchbohrt, sein Eingeweide durchwühlt, und sein freches Herz zerrissen hätte? Ha! wie hätte ich mich weiden wollen an den Qualen dieses Bösewichts! Himmel und Erde! mit blutiger Faust hätte ich ihn selbst hinabschleifen wollen, die dunkle Bahn des ewig finstern Orkus! – – Aber Kind – findest du nicht, daß ich die Medea gut spielen würde? – Ha! ich wollte schreien – daß den Leuten das Gehör vergehen sollte!

EMILIE. Mein Schutzengel wachte über mir!

ARABELLA. Ich höre deinen Vater kommen – Kom in mein Zimmer, dort erzähl mir den Verlauf der Sache. Ich schwöre es zu, dich zu rächen und wenn ich ihn unterm Südpol suchen sollte.

EMILIE. Er logirt im weißen Rosse! (*gehen in ein Zimmer.*)

Nachwort

Der Freiherr Adolph Knigge machte es sich zu leicht mit seinem Kurzverriss von drei Titeln in nur elf Zeilen. In Nicolais *Allgemeiner Deutscher Bibliothek* schreibt er zu Vulpius' beiden »Farcen« *Die Männer der Republik* (1788) und *Sie konnts nicht übers Herz bringen* (1788), sie seien völlig »leer von Witz«. Und weiter: »Da ist kein Interesse, keine Natur, kein verständiger Plan, keine Würde in Sprache und Ausdruck« (Knigge 1790, 428f.). Von »Farcen« würde sicher niemand »Natur« oder »Natürlichkeit« des bürgerlichen Trauerspiels oder rührenden Lustspiels erwarten und erst recht keine »Würde in Sprache und Ausdruck« wie in der Klassik. Knigge, der durch eine Reihe gelungener Satiren nicht im Verdacht steht, humorlos zu sein, sorgt hier mit wenigen Worten für erhebliche Widersprüche. Sollte es ihm also eher um Literaturpolitik und die Ablehnung des schon vor seinem Bestseller *Rinaldo Rinaldini* (1799) zunehmend erfolgreichen Weimarer Gegenklassikers gehen?

Falls man Vulpius' *Die Männer der Republik* als Parodie »jener Bildungsschicht, die seine Werke als mangelhaft abkanzelt« (Milsch 2012, 131), liest, vielleicht sogar gegen den Weimarer Musenhof gerichtet, dann wird man listig eingeflochtenen Witz nicht vermissen. Wichtig ist dabei die Beachtung des Publikationsdatums 1788, denn Vulpius erhält erst durch die Protektion seines späteren Schwagers Goethe, dem seine Schwester am 12. Juli 1788 im Weimarer Park eine Bittschrift überreichte, eine Anstellung als Dramaturg am Hoftheater (1790) und als Registrator an der herzoglichen Bibliothek (1797). Vor Erlangung dieser Posten war er noch ganz auf Spott eingestellt, im gleichen Jahr 1788 erscheint das satirische *Glossarium des Achtzehnten Jahrhunderts*. Wie später in August von Kotzebues Posse *Die deutschen Kleinstädter* (1803) im unverhohlen als Weimar

erkennbaren Krähwinkel ein Unbekannter um die Tochter des Bürgermeisters wirbt und dabei die beflissene, vor allem auf Amts- und Ehrentiteln fixierte Kleinstadtgesellschaft vorführt (vgl. Košenina 2014), so hält auch in Vulpius' Stück ein »Fremder« (9) namens Eduard dem namenlosen Provinzstädtchen und seinen Bewohnern den Spiegel vor.

Die vorgestellte »Republik« hat mit dem Kleinfürstentum Sachsen-Weimar-Eisenach gewisse Ähnlichkeiten. Die »Regierung« (16) führt ein Bürgermeister, der sich wie Karl August als »Mäzen« und »Beschützer der schönen Künste und Wissenschaften« hervortut (16). Weil er gerade »Redouten« (13) gestiftet hat, treten anfangs alle Figuren verkleidet auf, Tochter Emilie »in griechischer Kleidung« (7), der Fremde »in alteutscher Tracht« (8), Mutter Arabella »als Medea« (11), der Bürgermeister »in türkischer Kleidung«, sein Bruder, der Lizenziat, »in Schäfertracht«, der Stadtschreiber »als Herkules [...] mit einer Keule« (13). Im *Glossarium* definiert Vulpius »Redoute« als Ball, auf dem alle, also »Freunde und Freundinnen, Vorgesetzte und Untergebene, in anderer Tracht, in Narren- oder Philosophenkleidern, zu sehen [sind], wie es denselben behagt, sich zu zeigen.« (Vulpius 2003, 66) Eine solche Durchmischung aller gesellschaftlichen Gruppen und professioneller Schauspieler wie Dilettanten gilt auch für das Weimarer Hoftheater und das Kurtheater in Bad Lauchstädt, beide seit 1791 unter Goethes Leitung. Schon bei der Uraufführung der *Iphigenie* 1779 standen beispielsweise Goethe als Orest und Corona Schröter als Iphigenie gemeinsam auf der Bühne.

Auch der Bürgermeister in Vulpius' Stück »will eine Komödianten-Gesellschaft verschreiben« (15), seine Frau würde dann die Hauptrolle der Medea spielen dürfen. Auch die anderen »Männer der Republik« (17) teilen die Theaterbegeisterung, der Lizenziat würde gerne ein »Schäferspiel« zum Geburtstag des Kaisers schreiben (15), der Stadtschreiber soll dazu Musik nach der »Mode in den Singspielen« komponieren (16), und

Literatur

- [Ariost, Ludovico:] L. Ariosts rasender Roland, aus dem Italienischen übersetzt. Bern, bey der typographischen Gesellschaft 1778.
- Busch-Salmen, Gabriele, Walter Salmen, Christoph Michel: Der Weimarer Musenhof: Dichtung, Musik und Tanz, Gartenkunst, Geselligkeit, Malerei. Stuttgart, Weimar 1998.
- Goethe, Johann Wolfgang: Werke. Hg. im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen. Weimar 1887–1919 (zitiert mit der Sigle WA).
- Knigge, Adolph Freiherr: Rez. In: Allgemeine Deutsche Bibliothek 91.2 (1790), S. 428f.
- Košenina, Alexander (Hg.): Andere Klassik. Das Werk von Christian August Vulpius (1762–1827). Hannover 2012.
- Kotzebues »Nullität«: In Goethes trotzigem Verdikt bebt der Streit um *Die deutschen Kleinstädter* nach. In: Germanisch-Romanische Monatsschrift 64 (2014), S. 329–343.
 - Seltene Theaterkupfer des 18. Jahrhunderts. In: Zeitschrift für Germanistik N.F. 33 (2023), S. 410–416.
- Lessing, Gotthold Ephraim: Sämtliche Schriften. Hg. von Karl Lachmann / Franz Muncker, Bd. 2. Stuttgart 1882 (zitiert mit der Sigle LM).
- Meier, Andreas (Hg.): Christian August Vulpius. Eine Korrespondenz zur Kulturgeschichte der Goethezeit, Berlin, New York 2003.
- Milsch, Charlotte: Art. »Die Männer der Republik«, in: Andere Klassik. Das Werk von Christian August Vulpius (1762–1827). Hannover 2012, S. 130f.
- Vulpius, Christian August. Glossarium für das Achtzehnte Jahrhundert. Mit einem Nachwort hg. von A. Košenina. Laatzten 2003.
- Woyke, Saskia Maria: Überlegungen zum Weimarer Hoftheater im ungewohnten Kontext von Bühne und Bürgertum. In: Bernhard Jahn, Claudia Maurer Zenck (Hg.): Bühne und Bürgertum. Das Hamburger Stadttheater (1770–1850). Frankfurt a.M. 2016, S. 125–154.

Theatertexte im Wehrhahn Verlag

- Albrecht, Johann Friedrich Ernst: Die Engländer in Amerika. Ein Schauspiel in vier Aufzügen [1790]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Michael Ruppel. (Theatertexte 3)
- Albrecht, Sophie: Theresgen. Ein Schauspiel mit Gesang, in fünf Aufzügen [1781]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Gaby Pailer und Rüdiger Schütt. Unter Mitarbeit von Laura Isakov (Theatertexte 51)
- [Anonym]: Mit dem Glockenschlag Zwölfe. Ein Lustspiel in drei Akten [1786]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Joseph Kohnen (Theatertexte 48)
- Ayrenhoff, Cornelius von: Die gelehrte Frau. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen [1775]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky (Theatertexte 40)
- Ayrenhoff, Cornelius von: Lustspiele. – Der Postzug oder die noblen Passionen. Die große Batterie. Erziehung macht den Menschen [1814]. Mit einer autobiographischen Schrift des Dramatikers und einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky. (Theatertexte 50)
- Babo, Joseph Marius von: Die Maler, ein Lustspiel [1783]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 81)
- Baczko, Ludwig von: Die Mennoniten. Ein Familiengemälde in drei Aufzügen [1809]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Joseph Kohnen (Theatertexte 42)
- Behrmann, Georg: Die Horazier. Ein Trauerspiel [1751]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Felix Florian Schmidt (Theatertexte 78)
- Behrmann, Georg: Timoleon, der Bürgerfreund. Ein Trauerspiel [1741]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Felix Florian Schmidt (Theatertexte 77)
- Bodmer, Johann Jakob: Julius Cäsar, ein politisches Trauerspiel [1763]. Mit Materialien und einem Nachwort hrsg. v. Jesko Reiling. (Theatertexte 19)
- Bösenberg, Johann Heinrich von: Die amerikanische Waise [1791]. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 79)
- Bültzingslöwen, Johanna von: Die Vergeltung. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen [1820]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Xenia Schein (Theatertexte 72)
- Conz, Karl Philipp: Conradin von Schwaben. Ein Drama in fünf Acten. Mit einem Nachwort hrsg. v. Stephan Knödler (Theatertexte 57)
- Dalberg, Wolfgang Heribert von: Oronooko, ein Trauerspiel in fünf Handlungen für die Mannheimer National-Bühne [1786]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Sigrid G. Köhler und Julia Rebholz (Theatertexte 85)
- Engel, Johann Jakob: Die Apotheke, eine komische Oper in zwey Aufzügen [1772]. Mit einem Nachwort von Alexander Košenina. (Theatertexte 36)
- Gebler, Tobias Philipp von: Der Minister. Ein Theatralischer Versuch in fünf Aufzügen [1771]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky. (Theatertexte 27)
- Goethe, Johann Wolfgang von /Christian August Vulpius: Circe. Oper mit der Musik von Pasquale Anfossi Übersetzung und Bearbeitung des italienischen Librettos für das Weimarer Theater [1794]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Waltraud Maierhofer. (Theatertexte 13)
- Goldoni, Carlo: Die Holländer; oder: Was vermag ein vernünftiges Frauenzimmer nicht! Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Zum Gebrauch der deutschen Bühnen hrsg. v. Johann Christian Bock. [1778]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Thomas Hillmann und Thorsten Unger. (Theatertexte 6)
- Gotter, Friedrich Wilhelm: Der argwöhnische Ehemann. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. [1778]. Nach dem Englischen des Benjamin Hoadly. Mit einem Nachwort hrsg. von Thorsten Unger. (Theatertexte 4)
- Gotter, Friedrich Wilhelm: Die Erbschleicher. Ein Lustspiel in fünf Akten [1789]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 87)
- Gotter, Friedrich Wilhelm: Mariane, ein bürgerliches Trauerspiel in drey Aufzügen für das herzogliche Hoftheater [1776]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Julia Bohnengel und Alexander Košenina (Theatertexte 86)
- Gottsched, Johann Christoph: Die parisische Bluthochzeit König Heinrichs von Navarra,

- ein Trauerspiel. [1745]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Nicola Kaminski. (Theatertexte 29)
- Gottsched, Luise Adelgunde Victorie: Die Hausfranzösin, oder die Mamsell. Ein deutsches Lustspiel, in fünf Aufzügen [1744]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Nina Birkner. (Theatertexte 23)
- Gottsched, Louise Adelgunde Victoria: Panthea. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Paralleldruck der Fassungen von 1744 und 1772. Studienausgabe. Mit einem Nachwort hrsg. v. Victoria Gutsche und Dirk Niefanger (Theatertexte 53)
- Gruber von Grubenfels, Carl Anton: Die Negersklaven. Ein Schauspiel in drei Aufzügen [1790]. Im Anhang: Franz Guolfinger von Steinsberg: Die Negersklaven. Ein Lustspiel in einem Aufzuge [1779]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 66)
- Halem, Gerhard Anton von: Wallenstein. Ein Schauspiel [1786]. Mit einem Nachwort von Daniele Vecchiato (Theatertexte 54)
- Hensel, Friederike Sophie: Die Entführung, oder: die zärtliche Mutter. Ein Drama in fünf Aufzügen. [1772]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Anne Fleig. (Theatertexte 2)
- Heufeld, Franz: Julie, oder Wetsstreit der Pflicht und Liebe. Ein rührendes Lustspiel von drey Aufzügen [1766]. Mit einem Nachwort von Maurizio Pirro (Theatertexte 38)
- Hippel, Theodor Gottlieb von: Der Mann nach der Uhr, oder der ordentliche Mann. Ein Lustspiel in einem Aufzuge [1765]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Joseph Kohnen. (Theatertexte 22)
- Iffland, August Wilhelm: Albert von Thurneisen. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. [1781]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina. (Theatertexte 1)
- Iffland, August Wilhelm: Beiträge zur Schauspielkunst [1781–1785]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina. (Theatertexte 20)
- Iffland, August Wilhelm: Der Komet. Eine Posse in einem Aufzuge. [1799]. Mit einem Nachwort hrsg. Johannes Birgfeld und Claude Conter. (Theatertexte 10)
- Iffland, August Wilhelm: Die Marionetten. Lustspiel in einem Aufzuge [1807]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Gunhild Berg. (Theatertexte 21)
- Iffland, August Wilhelm: Revolutionsdramen. Figaro in Deutschland [1790]. Die Korkarden [1791]. Das Erbtheil des Vaters [1800]. Mit einer Einleitung hrsg. v. Klaus Gerlach. (Theatertexte 25)
- Iffland, August Wilhelm: Verbrechen aus Ehrsucht. Ein ernsthaftes Familiengemälde in fünf Aufzügen [1787]. Mit einem Nachwort von Alexander Košenina (Theatertexte 45)
- Jester, Friedrich Ernst: Freemann oder: Wie wird das ablaufen? Ein Schauspiel in Vier Aufzügen [1790]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Joseph Kohnen. (Theatertexte 24)
- Jünger, Johann Friedrich: Die Entführung. Ein Lustspiel in drey Aufzügen [1792]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky (Theatertexte 58)
- Katharina II.: Komödien. Der Betrüger, Der Verblendete und Der sibirische Schaman [1786]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Joseph Kohnen. (Theatertexte 28)
- Keller, Heinrich: Franzeska und Paolo. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Mit einem Nachwort hrsg. v. Michele C. Ferrari (Theatertexte 84)
- Klemm, Christian Gottlob: Die Wohlthaten unter Anverwandten. Ein Lustspiel in drey Aufzügen [1769]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky (Theatertexte 71)
- Klingemann, August: Ahnenstolz. Lustspiel in fünf Aufzügen nach Cramer [1795]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Manuel Zink (Theatertexte 33)
- Klingemann, August: Bianca di Sepolcro oder das Leben nach dem Tode; Trauerspiel in fünf Acten [1830]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Manuel Zink (Theatertexte 82)
- Klingemann, August: Selbstgefühl. Ein Charaktergemälde in fünf Aufzügen. [1800] Mit einem Nachwort von Manuel Zink. (Theatertexte 37)
- Klingemann, August: Theaterschriften [1800–1829]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 34)
- Körner, Theodor: Toni. Ein Drama in drei Aufzügen [1812]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 67)
- Kotzebue, August von: Das neue Jahrhundert. Eine Posse in Einem Akt [1801]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 32)

- Kotzebue, August von: Der Graf von Gleichen. Ein Spiel für lebendige Marionetten [1808]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Bertold Heizmann (Theatertexte 88)
- Kotzebue, August von: Der Vielwiser. Ein Lustspiel in fünf Akten [1817]. Hrsg. v. André Georgi und Alexander Košenina (Theatertexte 64)
- Kotzebue, August von: Der Wirrwarr oder der Muthwillige. Eine Posse in fünf Akten [1803] Mit einem Nachwort hrsg. v. Fabian Mauch (Theatertexte 60)
- Kotzebue, August von: Die beiden Klingsberg. Ein Lustspiel in vier Aufzügen [1801]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 70)
- Kotzebue, August von: Die Indianer in England. Lustspiel in drey Aufzügen [1790]. Erstmals mit zwölf Kupferstichen von Daniel Chodowiecki. Mit einem Nachwort von Alexander Košenina (Theatertexte 47)
- Kotzebue, August von: Die Negersklaven. Ein historisch-dramatisches Gemähle in drey Akten [1796]. Hrsg. v. André Georgi. Mit einem Nachwort von Sigrid Köhler (Theatertexte 68)
- Kotzebue, August von: Die Unvermählte. Ein Drama in vier Aufzügen [1808]. Hrsg. v. André Georgi. Mit einem Nachwort von Barbara Vinken (Theatertexte 65)
- Kotzebue, August von: Fünf Schauspiele in einem Akt. (Die Quäker. Ein Schauspiel in einem Aufzuge [1812] – Die Abendstunde. Ein Drama in einem Aufzuge [1809] – Die Selbstmörder. Ein Drama in einem Aufzuge [1819] – Der kleine Deklamator. Ein Schauspiel in einem Aufzuge [1809] – Der Hahnenschlag. Ein Schauspiel in einem Aufzuge [1803]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 61)
- Kotzebue, August von: Graf Benjowsky oder die Verschwörung auf Kamtschatka. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen [1795]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 80)
- Kotzebue, August von: Hugo Grotius. Ein Schauspiel in vier Aufzügen [1803]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 63)
- Kotzebue, August von: Soldatenstücke in einem Akt. (Die Uniform des Feldmarschalls Wellington [1816] – Die Brandschatzung [1806] – Die Rückkehr der Freiwilligen, oder: Das patriotische Gelübde [1815] – Das zugemauerte Fenster [1811] – Das Posthaus in Treuenbrietzen [1808]). Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 59)
- Kraus, Joseph Martin: Tolon, ein Trauerspiel in drei Akten [1776] Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Luserke-Jaqui (Theatertexte 56)
- Lessing, Karl Gotthelf: Schauspile in zwei Bänden. Hrsg. v. Johannes Birgfeld / Claude D. Conter (Band 1: »Die Physiognomistinn, ohne es zu wissen«; »Der stumme Plauderer«; »Der Wildfang«; »Der Lotteriespieler, oder die fünf glücklichen Nummern«. Band 2: »Der Bankrot«; »Die Mätresse« und »Die reiche Frau«.)
- Levezow, Konrad: Iphigenia in Aulis. Trauerspiel in fünf Akten [1804]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Klaus Gerlach. (Theatertexte 18)
- Lieberkühn, Christian Gottlieb: Die Lissabonner, ein bürgerliches Trauerspiel, in einem Aufzuge [1757]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Thorsten Unger. (Theatertexte 14)
- Löwen, Johann Friedrich: Drei Lustspiele. Die neue Agnese. Das Räthsel. Der Liebhaber von Ohngefähr [1766/67]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Maurizio Pirro (Theatertexte 44)
- Müller, Elise: Die Kostgängerin im Nonnenkloster. Ein Schauspiel in 4 Aufzügen. [1797]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Johannes Birgfeld. (Theatertexte 11)
- Nesselrode zu Hugenpoet: Zamor und Zoraide. Ein Schauspiel in drey Aufzügen [1778]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Sigrid G. Köhler und Julia Rebolz (Theatertexte 83)
- Pfeil, Johann Gottlob Benjamin: Lucie Woodvil, ein bürgerliches Trauerspiel [1756]. Vom Bürgerlichen Trauerspiele [1755]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Dietmar Till. (Theatertexte 12)
- Pfranger, Johann Georg: Der Mönch vom Libanon – Ein Nachtrag zu Nathan [1782] Mit einem Nachwort hrsg. v. Michael Multhammer (Theatertexte 55)
- Plümicke, Carl Martin: Die Räuber. Trauerspiel, von Friedrich Schiller. Für die Bühne bearbeitet [1784]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Nina Birkner (Theatertexte 46)

- Rautenstrauch, Johann: Der Jurist und der Bauer. Ein Lustspiel in zween Aufzügen [1773]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky. (Theatertexte 62)
- Reitzenstein, Carl Philipp von: Die Negersclaven. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen [1793]. Hrsg. v. André Georgi. Mit einem Nachwort von Nikola Keller (Theatertexte 76)
- Rose, Johann Wilhelm: Pocahontas. Schauspiel mit Gesang, in fünf Akten [1784]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Stephan Kraft unter Mitarbeit von Christoph Schmitz und Arne Willée. (Theatertexte 17)
- [Schiller, Friedrich:] Die Grafen von Moor. Eine Bühnenbearbeitung von Schillers »Räubern«. Nach der Handschrift von 1785 hrsg. v. Nina und Gerhard Kay Birkner. (Theatertexte 35)
- Schink, Johann Friedrich: Theater über Theater. Schakespear in der Klemme [1780]. Die Komödienprobe [1783]. Mit einem Nachwort und dokumentarischen Anhängen hrsg. v. Marion Linhardt (Theatertexte 69)
- Schlegel, Christiane Karoline: Düval und Charmille. Ein bürgerlich Trauerspiel in fünf Aufzügen [1778]. Mit dem Ermittlungsbericht des Dresdner Kriminalfalls von 1777 und einem Nachwort hrsg. v. Gaby Pailer. (Theatertexte 26)
- Schlegel, Johann Elias: Theoretische Texte [1760–1761]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Rainer Baasner. (Theatertexte 9)
- Schröder, Friedrich Ludwig: Der Ring. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen [1783]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 74)
- Schröder, Friedrich Ludwig: Figaro's Heirath und Figaro's Reue. Friedrich Ludwig Schröders Bearbeitungen von Beaumarchais' La folle journée ou Le mariage de Figaro und Parisaus Le Repentir de Figaro [1785/1787] Kommentierte Edition der Handschriften von Nina und Gerhard Kay Birkner (Theatertexte 52)
- Schummel, Johann Gottlieb: Das Duell. Ein Lustspiel in Drey Aufzügen [1773]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina. (Theatertexte 31)
- Stein, Charlotte von: Die zwey Emilien. Drama in vier Aufzügen. Nach dem Englischen [1803]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Gaby Pailer. (Theatertexte 75)
- Stein, Charlotte von: Neues Freiheits-System oder die Verschwörung gegen die Liebe. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen [1798/99]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Linda Dietrick und Gaby Pailer. (Theatertexte 15)
- Stephanie, Gottlieb der Jüngere: Der Deserteur aus Kindesliebe. Ein Lustspiel in drey Aufzügen [1773]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky. (Theatertexte 30)
- Stephanie der Jüngere, Gottlieb: Die abgedankten Officiers oder Standhaftigkeit und Verzweiflung. Ein Lustspiel von fünf Aufzügen [1770]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky (Theatertexte 49)
- Sulzer, Johann Georg: Cymbelline, König von Britannien. Ein Trauerspiel. Nach einem von Shakespear[e] erfundenen Stoff [1772]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Maurizio Pirro. (Theatertexte 16)
- Unger, Friederike Helene: Der Mondkaiser. Posse in drei Aufzügen [1790]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Anne Fleig. (Theatertexte 7)
- Wedekind, Anton Christian: Kleine Beiträge zur Hannöverschen Dramaturgie [1789]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Martin Rector. (Theatertexte 5)
- Weidmann, Paul: Johann Faust. Ein allegorisches Drama von fünf Aufzügen [1775]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Günther Mahal. (Theatertexte 8)
- Weiß, Christian Felix: Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er zerbricht; oder der Amtmann. Ein Schauspiel in Einem Aufzuge [1786] Hrsg. v. Alexander Košenina. (Theatertexte 39)
- Wenzel, Gottfried Immanuel: Verbrechen aus Infamie. Eine theatralische Menschenschilderung für Richter und Psychologen in drei Akten [1788]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 43)
- Werner, Friedrich Ludwig Zacharias: Der vierundzwanzigste Februar. Eine Tragödie in einem Akt [1815]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Johannes Schmidt (Theatertexte 41)
- Wesel, Johann Karl: Eigensinn und Ehrlichkeit. In fünf Akten [1779]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Roman Lach (Theatertexte 73)